

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 16 (1907)  
**Heft:** 36

**Rubrik:** Vertragsbruch = Rupture de contrat

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

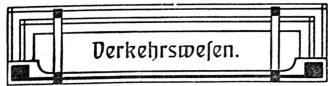
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Verkehrswesen.

**Elektrischer Betrieb der Wengernalbahn.** Mit dem Umlauf der Wengernalbahn in eine elektrische Bahn soll schon im September dieses Jahres begonnen werden. Vorgesehen ist eine Bauperiode von 5 Jahren. Die elektrischen Anlagen der Eisenbahn sind auf 1,675,000 Fr. veranschlagt, zu deren Deckung ein Kredit von 1 1/2 Millionen Fr. erteilt werden soll. Bis im Mai 1912 soll der gesamte Betrieb elektrisch sein. Man hofft, die Ober- und Unterbahn der Berner Oberland-Bahnen zum elektrischen Betrieb übergehen werden.

**Zivilrechtliche Verantwortlichkeit für Automobilunfälle.** Der schweizerische Touristenverein hat für die diesjährige Generalversammlung Ende September in Schaffhausen als zweites Traktandum „Die zivilrechtliche Verantwortlichkeit für Automobilunfälle“ auf die Tagesordnung gesetzt. Referent ist Professor Meili. Die Resolutionen lauten wie folgt: Der rasche Erlass eines Haftpflichtgesetzes ist auch in der Schweiz unbedingt zu beiführen. Materieel muss ein Gesetz mit dem Bundesgesetz über die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfseilfahrtsunternehmungen und der Post vom 28. März 1905 anschliessen.

**Elektrischer Betrieb der Gotthardbahn.** Der „Zürcher Post“ wird aus Altdorf telegraphiert: Nach dreitägiger Verhandlung zwischen dem Vertreter des Bundes, der Gotthardbahn und des Kantons Uri sei das Abkommen über die Wasserkraft der Reuss von Urnerloch bis Amsteg für die Dauer von 50 Jahren zustande gekommen. Der Bund bezahlt dem Kanton Uri eine Abgabe von 250,000 Fr., einen jährlichen Wasserzins von 72,000 Fr., reserviert für industrielle Zwecke im Kanton 7000 Kräfte und verpflichtet sich, den Gemeinden die Kraft zu Beleuchtungswecken zum Selbstkostenpreis abzugeben.

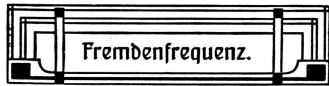
**Montblanc-Durchstich.** Aus Turin wird berichtet, dass die Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien über den Durchstich durch den Montblanc lebhaft fort dauern. Die französische technische Kommission arbeitet seit einiger Zeit angestrengt an der Vorbereitung des Tracts und hat dafür bereits wiederholt Besprechungen mit der italienischen technischen Kommission gehabt. In kompetenten Kreisen versichere man, dass mit dem nächsten Jahre diese wichtige Frage in ein neues Stadium treten, und dass die Gewissheit für die Eröffnung dieser neuen Verbindung zwischen Frankreich und Italien geschaffen werde.

**Jura-Durchstich.** Nach einer Vorabklärung des Genf Staatsrates Pazy gedankt man in Genf die Frage des Juradurchstiches in der Weise der Lösung näher zu bringen, dass man eine internationale Konvention, die sowohl von der Schweiz, als auch von France-Vallorbein handeln soll, anstrebt. Genf habe kein Interesse daran, sich dem Bau der France-Vallorbein zu widersetzen, solange diese nicht ausgesprochenemassen gegen genferische Interessen ausgeübt werden. Die Frage der Durchstich könne nicht gelöst werden, ohne dass der Bund gleichzeitig auf dem Bahnhof Cornavin Herr und Meister werde, womit dann auch die für Genf nicht minderwertige Frage des *raccordement* ihre Lösung finde.

**Der internationale Postkongress.** Am 1. Oktober dieses Jahres wird ein neues internationales Verkehrsmittel dem Gebrauch übergeben werden. Der internationale Postkongress, der die Funktionen einer Weltmarkenrolle, solange diese nicht existiert, zu ersetzen bestimmt ist, seine Einleitung und Vorarbeiten im Jahre 1907 im Beschlusse des vorigjährigen internationalen Postkongresses in Rom. Auf diesem bildete der seit langem in den Kreisen des Handels und des Publikums überhaupt geltend gemachte Wunsch, dass der Abdruck eines nach dem Ausland gehenden Briefes die Antwort tragen könne, einen wichtigen Gegenstand der Beratungen. Nach längeren Verhandlungen wurde der Vorschlag der britischen Postverwaltung auf Schaffung eines bei den beteiligten Postverwaltungen anzuerkenn-

den internationalen Markenbons angenommen. Der Preis der Gutscheine wurde, während dem Normalpost für einen internationalen Brief sich auf 25 Cts. beläuft, auf den Mindestbetrag von 28 Cts. festgesetzt, um die mit der Behandlung der Scheine verbundenen Verwaltungskosten auszugleichen. Der Kongress machte die Einführung der Gutscheine für nicht obligatorisch, bisher haben aber bereits die Regierungen der meisten grösseren Staaten für sich, beziehungsweise auch ihre Kolonien sich zur Einführung dieses Verkehrsmittels bereit erklärt. Die Herstellung der Antwortscheine liegt dem Bureau des Weltpostvereins in Bern ob, das sie den einzelnen Postverwaltungen zum Selbstkostenpreis zu liefern hat. Sie sind auf kleine Papierstreifen gedruckt, die in Filigrandruck die Inschrift zeigen: *28 Cts. Union postale* oder *27 Cts. Schweiz* und zeigen auf der Vorderseite den Namen des Ursprungslandes und die Angabe des Preises, zu dem sie verkauft werden, sowie in französischer Sprache und eventuell in der Sprache des Herkunftslandes den Vermerk: „Dieser Schein kann in den an der Ueber-einkunft beteiligten Ländern gegen eine Postmarke im Werte von 25 Centimes oder dem dieser Summe entsprechenden Werte umgetauscht werden.“ Der Vermerk ist auf der Rückseite in deutscher, englischer, spanischer und italienischer Sprache abgedruckt. Der Preis zu dem der Antwortschein an das Publikum ausgegeben wird, haben die einzelnen Verwaltungen verschieden, jedoch durchweg in der Höhe zwischen 25 und 30 Cts. festgesetzt. Bisher sind beim Berner Internationalen Bureau 4 Millionen Stück bestellt worden. Die Praxis muss nun zeigen, wie gross tatsächlich das Bedürfnis war, dem durch das neugeschaffene Wertzeichen seine Befriedigung zu teil werden soll.

**Die amerikanischen Pullman-Schlafwagen.** Wir haben Nr. 33 das Loblied des „Globe“ über die Vorzüglichkeit der Pullman-Wagen gebracht. Um keine irrigen Vorstellungen aufkommen zu lassen, reproduzieren wir heute eine Einseitung in der „Zürcher“, welche dieses Lob bedeutend herabsetzt. Diese Hotels auf Räder, heisst es da, weisen sehr bedenkliche Schattenseiten auf. Die Bibliothek und der stenographische Maschinenschreiber, der Barber und die Badegeliegenheit mögen wohl in einigen Durlagsgängen von und nach San Francisco zu finden sein, in mehrerer Aufsehung in dem allgemein im Gebrauch befindlichen Typ des Pullman-Schlafwagens jedoch ist für einen mit Normalbedürfnissen ausgestatteten Menschen nicht sehr angenehm. Die Wagen sind in den Dimensionen von 8 Meter Länge, 2 Meter Breite und 4 Meter Höhe gehalten und werden für die Nacht mit 30 Schlafstellen versehen, wofür 20 Schlafstellen, die häufig auch je 2 Personen aufnehmen. Die Luftverhältnisse lassen sich danach ausdenken. Je 2 Schlafstellen sind übereinander angeordnet. Der Abschluss und die Trennung der Schlafplätze geschieht durch einen Vorhang, unter dessen Schutze bei aufgeschlagenem Bett und in denkbar unangenehmster Weise sich die Prozedur des Aus- und Ankleidens vollzieht. An den beiden Enden des Schlafwagens ist je ein geschlossenes Coupé eingebaut, das sog. *Stateroom*, in dem ein Platz nur zum mehrfachen Preis des gewöhnlichen Schlafplatzes erhältlich ist. Das *Stateroom* entspricht dem europäischen Schlafwagen-coupé. Durch die eingebauten *Staterooms* wird der Eintritt und der Austritt im Wagen sehr erschwert und im Panikfall lebensgefährlich. Mit dem grauen Tagen begeben sich die Insassen des Schlafwagens — Männlein und Weiblein getrennt — nach den Waschräumen, die ebenfalls an den Enden des Wagens untergebracht sind. Der Wasorraum der männlichen Passagiere dient gleichzeitig meist auch als Rauchzimmer. Die Wascheinrichtung der Wagen besteht aus vier beweglichen Becken mit darüber befindlichen Wasserreservoir. Ein Passagier löst sich an dem Becken und der wartende kann jeweils der erblichen Spuckprozedur des Vordermannes assistieren, um hinterher in dem nämlichen Becken sein Antlitz zu reinigen. Warmes Wasser ist ein unbekannter Artikel. Wie man für derartige Einrichtungen eine Leuchte brechen kann, ist unangebracht. Tatsächlich beginnen übrigens die amerikanischen Eisenbahngesellschaften — soweit sie sich von der *Pullman Palace Car Co.* emanzipieren können — Schlafwagen und Speisewagen nach europäischem Muster einzustellen.



### Fremdenfrequenz.

**Lausanne.** En séjour dans les hôtels de 1<sup>er</sup> et 2<sup>e</sup> rang de Lausanne-Ouchy du 8 au 14 août: Angleterre 645, Allemagne 695, France 2142, Suisse 710, Russie 212, Amérique 853, Italie 259. Divers 809. Total 6525.

**Ober-Engadin.** Am 30. Aug. 1907. Deutschland 1981, Grossbritannien 650, V. S. Nordamerikas 328, Schweiz 319, Frankreich 350, Italien 378, Oesterreich 204, Russland 118, Holland 45, Belgien 43, verschiedene Nationen 106. — Total 4442.

**Davos.** Aml. Fremdenstatistik. 17. bis 23. Aug.: Deutsche 850, Engländer 154, Schweizer 514, Franzosen 153, Holländer 60, Belgier 21, Russen und Polen 1, Oesterreicher und Ungarn 144, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 129, Dänen, Schweden, Norweger 23. Amerikaner 61, Angehörige anderer Nationalitäten 55. Total 2336.

**Luzern.** Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns abgestiegenen Fremden vom 1. bis 31. August 1907. Deutschland 19,936, Oesterreich-Ungarn 3913, Grossbritannien 5923, Vereinigte Staaten (U.S.A.) und Canada 7777, Frankreich 7854, Italien 1993, Belgien und Holland 2945, Dänemark, Schweden, Norwegen 289, Spanien und Portugal 495, Russland (mit Ostseeprovinzen) 2378, Balkanstaaten 355, Schweiz 6981, Asien (Indien) und Afrika 477, Australien 106, Verschiedene Länder 552. Total 68,474.

**Genève.** Nationalité et nombre des personnes descendues dans les hôtels et pensions de Genève du 16 au 31 août 1907: Suisse 3760, Allemagne 3075, Angleterre 1027, Autriche-Hongrie 659, Amérique (Etats-Unis) 2546, Afrique 184, Asie 48, Australie 34, Belgique 443, Danemark, Suède, Norvège 83, Espagne et Portugal 531, France 12,912, Hollande 182, Italie 1345, Russie 502, Turquie, Grèce, Etats des Balkans 321, Autres pays 75. Total 27,922. Quinzaine correspondante en 1906 34,585.

### Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

J. G. Brutscher, Kellner, angeblich aus München.

H. Schlagenhauf, Direktor, Lido Palace, Riva.

### Auskunft erteilt

über François Menassi, Oberkellner,

E. Smart, Direktor, Palace Hotel, Maloja.

### Witterung im Juli 1907.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

|                  | Zahl der Tage |        |       |       |                |
|------------------|---------------|--------|-------|-------|----------------|
|                  | Regen         | Schnee | Nebel | helle | mit stark Wind |
| Zürich . . . .   | 14            | 0      | 0     | 6     | 9              |
| Basel . . . . .  | 15            | 0      | 3     | 3     | 9              |
| Neuchâtel . . .  | 10            | 0      | 0     | 4     | 7              |
| Genf . . . . .   | 8             | 0      | 0     | 10    | 9              |
| Montreux . . .   | 11            | 0      | 0     | 14    | 9              |
| Bern . . . . .   | 12            | 0      | 4     | 7     | 9              |
| Luzern . . . . . | 15            | 0      | 0     | 6     | 9              |
| St. Gallen . . . | 16            | 0      | 0     | 5     | 11             |
| Lugano . . . . . | 9             | 0      | 0     | 15    | 5              |
| Chur . . . . .   | 12            | 0      | 0     | 8     | 11             |
| Davos . . . . .  | 17            | 2      | 1     | 4     | 12             |
| Rigi . . . . .   | 14            | 2      | 11    | 4     | 16             |

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 391, Basel 195, Bern 248, Genf 263, Montreux 199, Lugano 297, Davos 194.



### Briefkasten.

**Nach Bern.** Wir nehmen im Interesse unserer Mitglieder gerne davon Notiz, dass, wie Sie uns mitteilen, eine in Leipzig erscheinende „Internationale Reise- und Verkehrs-Zeitung“ Nachnahmen für Annoncen oder Abonnements an Hotels verschiebt, die nie einen Auftrag an das betr. Blatt erteilt haben, und hoffen wir, diese Notiz werde zur Vorsicht ermuntern.

**An A.** Ihre Vermutung ist richtig. Der Inhaber des Hypothekar-Bureaus in Zürich, G. Kuhn-Eichacker, der sein bisher abgesetztes Einfüllungs-zirkular an die Hotels versendet, ist ein alter Bekannter, mit dem wir uns früher, als er noch ein Plazierbüreau betrieb, öfters beschäftigten mussten. Es ist deshalb besser, Vorsicht walten zu lassen.



### Frage und Antwort.

Wer kann mir aus Erfahrung genaue Auskunft über den Gebrauch und die Zweckmässigkeit der neueingeführten Teller- und Gläserplasmachines geben. Volle Discretion und Gegenseitige zugesichert. Die Expedition wird gültige Mitteilungen weiter befördern.

Kann mir ein werter Kollege die Adresse der *Hygienic Tablets Comp. Co.* in Genf mitteilen. Um gefl. Mitteilung an die Redaktion wird höflichst gebeten.

Ce numéro contient un prospectus de la Maison **Lowe & Serin**, à Lausanne, sur lequel nous attirons l'attention de nos lecteurs.

Hiezu als Beilage: „Personal-Anzeiger“.

**Herbst- und Winter-Saison.**  
P. P.  
Den 55. Mitgliedern des Schweizer Hoteller-Vereins hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß unsere im Einzelabdruck und unter Mitwirkung des Zentralbüreau des Hoteller-Vereins unternommenen Vorarbeiten zur Zentralisation der Hotel-Propaganda so weit vorgeschritten sind, daß wir ab heute Propaganda-Flugblätter zu den vortheilhaftesten Bedingungen auszuführen in der Lage sind. Reflektire zur Verfügung.  
60420410001  
**Union-Reklame, Luzern**  
Konzessionarin des Publikitätsbüreau des Schweizer Hoteller-Vereins.  
Telephon 1276.

**An die tit. Inserenten!** Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert

**Seide Seine Seide Seide**  
Hochzeits- u. Braut- Damast- u. Brocat- Cristall- u. Moire- Grêpe de Chine- u. Eolienne-  
für Blusen und Roben in allen Breiten, sowie feils das Stoffe in schwarz, weißer u. farbiger. „Henneberg-Seide“  
u. 95 Cts. bis Fr. 28. — p. Met. — franco ins Quas. Winter umgehend.  
**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.**

**Hotel-Versteigerung.**  
Montag, den 23. September 1907, nachmittags 2 Uhr zu aufgabe wegen hohen Alters der Besitzerin das folgende gelegene, Thannenkirch (Ob- u. Nid-) Städtchen, das folgende Geschäftsalternontrennt und mit reichlichem Inventar versehenes Hotel zum „Tannchen“ enthaltend zwei Wohnhäuser mit Gastzimmer, Speisssaal, Fremdenzimmer, Terrasse mit herrlicher Aussicht auf die Hohlkönigsburg, Hof, Garten und Remisen unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigert. Da in dem 600 M. u. M., im Mittel der prächtigsten Tannenwäldchen, als Luftkurort und Stützpunkt für die schönsten Ausflüge bekannten Vorgesandten Thannenkirch der Fremdenverkehr seit den letzten Jahren infolge der Wiederaufbauung der in unmittelbarer Nähe gelegenen Hohlkönigsburg beinahe enorm zunimmt, so wäre hier einem tüchtigen Wirte eine äusserst günstige Kaufgelegenheit geboten. Das Anwesen kann auch vor der Versteigerung aus freier Hand erworben werden. 816  
Nähere Auskunft erteilt: **Notar Lamey, Bergheim** (Ob- u. Nid-).

**= ZÜRICH. =**  
**Pachtgelegenheit.**  
Infolge Ablaufs der Pachtverträge sind wir im Falle, das  
**Hotel und Restaurant zum Pfauen**  
und das (N 8867)  
**Pfauentheater in Zürich**  
auf 1. April 1908 neu zu vermieten.  
Offerten auf diese Objekte, einzeln oder zusammen, sind bis zum 15. September 1907 dem Bureau unserer Genossenschaft, Bahnhofplatz 1, Zürich, schriftlich einzureichen. Dasselbst ist auch jede wünschbare Auskunft erhältlich.  
**Genossenschaft Hotel Pfauen, Zürich.**

**MAISON FONDÉE EN 1811.**  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL.  
SWISS CHAMPAGNE.  
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.  
HORS CONCOURS (membre du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

**Haben Sie**  
schon für Ihre Druckereien etc. den prachtvollen  
**Stahstich-Druck** (sog. Relief-Druck)  
eingeführt? Haben Sie schon den feinsten Druckverfahren für Briefbogen und ohne Haus-Ansicht, Menus, Hotel-Empfehlungs-karten etc. etc.  
Wenden Sie sich bitte behufs Anfertigung von Entwürfen, Kosten-voranschlägen und Mustern an die Kunstanstalt  
**Manissadjian & Co., Basel - Zürich**  
oder an den Generalvertrieber: **Aufsat Kreis Filz, Basel.**  
Moderne Hotel-Reklamen aller Art, Ueberschöne Illustr. Geschäftszweige, Prospekte u. Broschüren in tadelloser Ausführung, Plakate, Katalog-Zeichnungen für alle Branchen, Gläser in Zinn und Kupfer für Schwarz- und Farbdruck. Stahstich-Druck.

**Zu verkaufen:**  
infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes: 730  
**1 Einspänner-Omnibus**  
**1 Zweispänner-Omnibus**  
bereits neu, in tadellosem Zustande.  
Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.

**Hotel-Direktor**  
Tüchtiger, routinierter Fachmann, z. Z. Leiter eines der grössten Kuretablissemments Süddeutschlands, sucht passendes Winterengagement. Süddeutscher, 32 Jahre alt, ledig, 4 Hauptsprachen, prima Referenzen. Würde auch kleineres, erstklassiges Hotel an der Riviera oder Italien in Pacht nehmen.  
Offerten unter Chiffre **H 812 R** an die Exped. d. Bl.

**Für Hoteliers oder Hotelgesellschaften.**  
Am schönsten Punkt von Murnau, unweit der Haltestelle der Oberammergauer Bahn, mit prachtvollen Gebirg- und See-ansicht, ist ein hochgelegener **Bauplatz** für eine grössere Pension **billig zu verkaufen**. (1910 sind wieder die berühmten religiösen Schauspiele in Oberammergau). 815  
Näheres bei **Architekt Karl Gollwitzer, Augsburg.**

**Zu verkaufen.**  
Am Thunersee in schönster und bester Lage ein  
**Hotel und Pension**  
mit 64 Betten. Komfortabel eingerichtet. Nötiges Kapital ca. Fr. 30,000.—  
Offerten unter Chiffre **H 802 R** an die Expedition ds. Bl.